

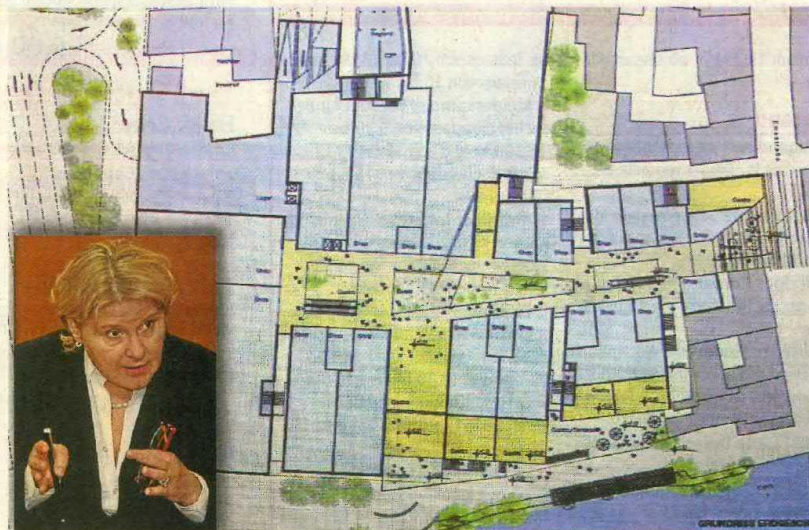
Eindeutiges Votum für die „Ems-Galerie“

Hermann Klaas stellt Pläne im Stadtentwicklungsausschuss vor / Politik zeigt sich „begeistert“

jk- RHEINE. Mit einem eindeutigen Votum hat der Stadtentwicklungsausschuss gestern Abend „grünes Licht“ für die weiteren Planungen der „Ems-Galerie“ gegeben. Einstimmig gab die Politik der Verwaltung den Auftrag, Bbauungsplan und Flächennutzungsplan für das Sanierungsgebiet zu entwickeln. Zuvor hatten Investor Hermann Klaas und das von ihm beauftragte Planungsbüro RKW dem Ausschuss die Pläne vorgestellt – und weitere Details bekannt gegeben. Für eine Ausschusssitzung ungewöhnlich viele Zuhörer verfolgten die Sitzung, darunter auch einige Grundstückseigentümer aus der Innenstadt.

Nach den Plänen wird es von der Münsterstraße aus eine sogenannte „Convenience Mall“ mit Lebensmittelanbietern geben. Diese trifft im neuen Mittelpunkt der

„Ems-Galerie“ auf die Haupterschließungsstraße. Diese werde wie eine Ladenstraße aussehen, die Geschäfte als Gebäude dargestellt werden, sagte Architektin Barbara Possinke und sprach von einem „Altstadtgrundriss“. Sie stellte in ihrem Vortrag die Einzigartigkeit des Areals zwischen Ems, Münsterstra-



Barbara Possinke stellte die Pläne im Stadtentwicklungsausschuss vor. Unser Foto zeigt den Grundriss der Ems-Galerie.

Foto: Rapreger

ße und Kardinal-Galen-Ring heraus. „Das Gelände hat alles, was ein Architekt sich wünscht“, sagte Possinke. Die „Ems-Galerie“ werde sich harmonisch in das Stadtbild einfügen – „als wäre es schon immer dagewesen.“

Die Größe der Ladenlokale soll dabei von der Emsstraße aus gesehen zunehmen. Die Ankermieter würden sich somit im hinteren Teil befinden. Possinke nannte hier eine Größe von 1000 bis 1500 Quadratmetern Verkaufsfläche für einen solchen Ankermieter. Namen nannten ges-

tern weder die Architekten noch Investor Hermann Klaas. Die geplanten Wohnungen sollen zur Münsterstraße und zur Ems hin ent stehen und über eigene Grünanlagen verfügen.

Die Zufahrt soll nach jetzigem Planungsstand über die Kreuzung Münsterstraße/Kardinal Galen-Ring/Höhe Lucht erfolgen. Knapp die Hälfte der Besucher, so schätzen die Planer, werden mit dem Auto anreisen. Daher soll es ein nach allen Seiten offenes Parkhaus geben, das auf drei Ebenen gut 400

Stellplätze bietet. Dieses Fall bewirtschaftet, versicherte Hermann Klaas. Beim Lingener „Lookentor“ hätten diese Aufgabe die Stadtwerke übernommen:

Klaas ließ gestern Abend auch durchblicken, dass die vorhandene Hochwasserschutzmauer möglicherweise zurückgebaut wird. „Diese erscheint doch ein wenig überdimensioniert“, sagte Klaas. Gespräch darüber liefen zurzeit, möglicherweise könne man die Mauer dank der neu entstehenden Terras-

sen der „Ems-Galerie“ um etwa einen halben Meter reduzieren.

Die Reaktionen der Ausschussmitglieder auf die Pläne gestern waren durchweg positiv, wenngleich es kleine Anmerkungen gab. „Das wertet die gesamte Stadt auf. Wir stehen voll hinter dem Projekt“, sagte Udo Bonk (CDU). Die Verkehrsanbindung habe ihn jedoch noch nicht ganz überzeugt. „Über dieses Thema werden wir noch einmal sprechen müssen.“ Auch der Nutzungsmix in der „Ems-Galerie“ müsse im Interesse der gesamten Innenstadt sehr genau beobachtet werden. Als „sehr überzeugend“ bezeichnete Günter Löcken (SPD) das Projekt. Dadurch erfahre die Innenstadt eine deutliche Aufwertung. „Jetzt muss ein Ruck durch Rheine gehen“, forderte er. Zwar sehe er bei gewissen Fragen noch Abstimmungsbedarf, was aber lösbar sei. Ähnlich sahen das auch die Vertreter der anderen Fraktionen, die den Entwurf als „sehr gelungen“ (Siegfried Mau, Grüne) bezeichneten oder sich „begeistert“ (Jörg Niehoff, FDP) zeigten.

Baudezernent Jan Kuhlmann versicherte, dass Anliegeninteressen Berücksichtigung fänden. Die Stadt werde das Gespräch mit diesen suchen. „Ich wünsche mir eine breite Konsenslösung“, sagte Kuhlmann.